№ 6314. Donnerstag, 27. Oktober. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 26. Octbr., 7 Uhr Abends.

Saarbrücken, 26. October. Die Bäcker und Metzger hier und in St. Johann sind aufgefordert, Vorräthe an Brod, Mehl, Fleisch und Wurst vorräthig zu halten, da in den nächsten Tagen große Einkäufe gemacht werden sollen. Die Eisenbahnbehörden sind vorbereitet, sobald die Capitulation von Metz erfolgt ist, sofort Züge mit Proviant in die Festung einlaufen zu lassen. Salz wird ebenfalls vorräthig gehalten. Einige Hundert Bergleute sind bereit, nach der Capitulation die zwischen Metz und Courcelles-Chaussy (östlich von Metz zwischen Metz und Fauligny) zerstörte Eisenbahn wieder herzustellen.

Angekommen den 26. October, 6 Uhr Abends.

Berlin, 26. Oct. Die „Provinzial-Corr." schreibt, man dürfe sich in Bezug auf die Versuche zur Vermittelung eines Waffenstillstandes keinen großen Hoffnungen auf das Gelingen derselben hingeben, da die französischen Machthaber noch weit von den Gesichtspunkten entfernt seien, von denen bei allen ernstlichen Verhandlungen auszugehen ist. Nach den errungenen Erfolgen sei deutscher Seits kein Grund, von den im nationalen Interesse gestellten Forderungen abzugehen. Die Verzögerung des Angriffes auf Paris gehe einzig aus den in der Sache liegenden Schwierigkeiten, nicht aus politischen Bedenken hervor. Unsere Kriegführung habe alles vorbereitet, um auch das letzte Bollwerk des Feindes zu bezwingen. — In Betreff der Verhandlungen in Versailles über die deutsche Frage sei Aussicht vorhanden, daß die Ergebnisse derselben schon dem in der zweiten Hälfte des November zu berufenden Reichstag vorgelegt werden könnten. — In Bezug auf die Landtagswahlen ist festgesetzt, daß die Wahlmännerwahlen am 9., die Abgeordnetenwahlen am 16. Novbr. stattfinden.

Angekommen den 26. Octbr., 5½ Uhr Nachm.

Königsberg, 26. Oct. Dr. Johann Jacoby, Kaufmann Herbig und sechs andere Gefangene sind heute auf Befehl des Königs aus der Haft in Lötzen entlassen worden. Die verhafteten Socialdemokraten verbleiben in Haft. (Wiederholt.)

Angekommen den 26. October, 5 Uhr Nachmittags.

Versailles, 25. Oct. (Offiziell.) General v. Werder warf am 22. Oct. die aus 2 Divisionen bestehende sogenannte Ostarmee unter General Cambriels, welche sich bei Rioz (zwischen Vesoul und Besançon) und Etuz stellte, in hitzigem Gefechte über den Oignonfluß und über Auxon les Vesoul gegen Besançon zurück. Diesseits waren im Gefechte: die Brigade von Degenfeld, die Truppen der Brigaden Prinz Wilhelm und von Keller und zwei Bataillone des Regiments No. 30. Unser Verlust beträgt 3 Officiere und 100 Mann. Der Feind hatte bedeutendere Verluste, dabei 2 Stabsofficiere, 13 Officiere und 180 Mann Gefangene, und zog sich in größter Unordnung zurück.

(Wiederholt.) v. Podbielski.

, **Berlin**, 25. Oct. Die Frage nach Demjenigen, welcher die directen Lasten eines Krieges auf sich zu nehmen hat, muß natürlich desto ernster und öfterer aufgeworfen werden, je weniger gründlich die Gesetze eines Landes dieselbe erledigt haben und je fühlbarer dieser Mangel in Folge der Dauer und Schwere eines wirklichen Krieges allen denen wird, welche, wie bei uns die Communen oder Private, für die nächsten Folgen des Krieges, für den Unterhalt der zurückbleibenden erwerbslosen Familien der zu den Fahnen berufenen Soldaten, für die Hinterbliebenen der Gefallenen oder für die Invaliden zu sorgen haben. Wie diese Frage zu beantworten, bedarf keiner langen Untersuchung, die augenfälligsten Gründe sprechen die Pflicht der Fürsorge für diese Kriegsfolgen dem Staat zu. Nur wenn der Staat allein sie auf sich nimmt, kann von einer gerechten Vertheilung dieser Lasten auf alle Interessirten die Rede sein. Sobald sie ganz oder theilweise auf Communen oder gar auf einzelne Private fallen, so wird bei der Eigenthümlichkeit der Entstehung dieser Lasten von einer Gerechtigkeit der Vertheilung, dem ersten und dringendsten Erforderniß der Auflagen, nicht mehr die Rede sein. Denn erstens werden nicht aus allen Communen gleichmäßig viel zum Kriegsdienst berufen, zweitens kehrt sich das Schicksal im Krieg, ob ein Mann fürs Vaterland stirbt, oder für immer invalide wird, nicht an das Herkommen desselben, sondern rafft hin, wen es gerade ereilt. Selbst die einzelnen Truppenkörper kommen sehr verschieden zur Verwendung u. s. w. Diese, wie gesagt, auf den ersten Blick in die Augen fallenden Umstände und noch viele andere müssen die in Rede stehenden Kriegslasten für die Communen sehr ungleich gestalten. Dazu kommt noch die große Ungleichheit in der Fähigkeit der Communen, solche Lasten überhaupt zu tragen. Das sind schon Gründe genug, um sofort zu erkennen, daß Communen überhaupt nicht für die Kriegsunfälle und Folgen fürsorgepflichtig gemacht werden können. Noch weniger einzelne Private. Bleibt also nur der Staat mit seiner auf alle Bürger die Last gleich vertheilenden Gerechtigkeit. Will der Einzelne neben dem Staat aus freien Stücken auch noch etwas für Abhilfe dieser Leiden des Krieges und dieser seiner Folge thun, so ist das seine eigene und eine Privatsache. Dasselbe gilt von Privatvereinen. Im Augenblick gelten nun die betreffenden Gesetze und wir werden sie nicht sofort ändern, können es auch nicht sofort. Um so nothwendiger ist aber im Augenblick die große Mangelhaftigkeit des bestehenden Mißverhältnisses hervorzuheben, denn in derselben liegt die ernsteste Aufforderung an Alle, dem gegenwärtigen Schaden derselben nach Kräften vorzubeugen; zumal richtet sie sich an diejenigen, welche den Frieden vereinbaren und schließen werden. Sie werden vom unterliegenden Feinde, der im gegebenen Fall noch überdies der sträfliche Urheber des ganzen Kriegsunglücks ist, den vollen Ersatz der Kosten des Unterhalts der versorgerlos gewordenen Familien, welche die Communen hergaben und die Sicherung des nothwendigen Unterhalts der Invaliden und der Hinterbliebenen der Gefallenen für die Zukunft ganz ebenso wie die vom Staat selbst für den Krieg aufgewendeten Summen nothgedrungen fordern müssen. Schon um uns für die Zukunft einen unangenehmen Streit zwischen Staat und Communen zu ersparen, zu dem die letzteren im Grunde gerechte Veranlassung behielten, so lange der Staat selbst sich nicht zu einer Schadloshaltung der Communen entschlösse. Die Kriegsschulden Königsbergs, Elbings rc. aus dem ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts sind lange genug Gegenstand der unerquicklichsten Erörterung zwischen der Staatsregierung und diesen Städten gewesen. Hüten wir uns, die Zahl solcher Uebelstände für die Zukunft noch zu vermehren.

— Da sich durch Einberufung von Lehrern an höhern Lehranstalten zum Waffendienste eine fühlbare Lücke gezeigt, so hat stellenweise eine Entlassung von Lehrern zu ihren frühern Berufsverhältnissen stattgefunden. Nach dem Kriege von 1866 erging ein Rescript, für die Lehrer den Nichtabkömmlichkeits-Antrag überhaupt nicht zu stellen. (K.Z.)

* Aus **Frankfurt** a. O. wird uns mitgetheilt, daß daselbst am 25. d. M. der Rechtsanwalt Lasker aus Berlin als Vertheidiger vor dem Criminal-Senate des Appellations-Gerichts fungirt habe.

⁂ In **Frankfurt** a. O. sind jetzt etwa 25 bis 30 französische Offiziere, die dort sehr ruhig und fast nur im Verkehr mit einander leben. Nur 2 bis 3 von ihnen können dem Vergnügen nicht widerstehn, mitunter in rothen Hosen und den andern Attributen ihres Standes — den Degen natürlich ausgenommen — auf der Promenade zu erscheinen. Mit besonderer Aufmerksamkeit schauen die Offiziere den Exercitien der am 1. d. M. eingestellten Rekruten des 8. (Leib-) und 52. Regiments zu, die am Anger in den Elementarübungen des preußischen Soldaten, dem langsamen Schritt, Griffen nach Zählen, oder auch im Dauerlauf, turnerischen Uebungen und Marschiren unterwiesen werden. Ein unter den Gefangenen befindlicher Oberst hat sich über die Gründlichkeit dieser Uebungen neulich sehr verwundert geäußert und gesagt, daß ihm jetzt die Tüchtigkeit unserer Soldaten nicht mehr wunderbar vorkäme. Die französischen Soldaten erhielten eine so gründliche und practische Ausbildung nicht. Auch imponirt den Franzosen die große Zahl unserer Ersatztruppen bei der Menge von Soldaten, die bereits auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen thätig sind. — In Cüstrin, wo etwa 20 kriegsgefangene Offiziere auf den Verkehr innerhalb der nicht eben weit gezogenen Festungsmauern angewiesen waren, kam es zu Differenzen mit dem Commandanten, deren Folge die Uebersiedelung des größten Theils der Franzosen nach Frankfurt a. O. war. Wie erzählt wird, hat einer der in Cüstrin zurückgebliebenen Kriegsgefangenen trotz des gegebenen Ehrenworts einen Fluchtversuch gemacht, ist aber erwischt und eingebracht und in diesen Tagen erschossen worden.

— Von den Vorposten bei **Paris** berichtet die „Br. Ztg.": Von einem Sergeanten des Königin Augusta-Regiments, welcher vor Kurzem für sein braves Verhalten bei St. Privat das eiserne Kreuz erhalten hatte, wird von den Vorposten von Pont-Iblon aus Folgendes geschrieben: „Wir liegen jetzt in einem Barakenlager und richten uns, so gut es geht, häuslich ein. Es sind 3 große und 2 kleine Baraken für die Mannschaften und 5 für Offiziere gebaut, die Gänge sind gepflastert, Oefen in die Baraken gesetzt, Glocken zur Aufnahme von Lichtern aufgehangen und Pritschen gebaut, auf denen Strohsäcke liegen. Außerdem befindet sich in einer derselben ein Offiziercasino. Es gewinnt also den Anschein, als ob wir diesen Winter nicht in die Heimath zurückkehren werden. — Ein kühnes Stückchen wurde gestern von uns ausgeführt; auf dem Bahnhofe von le Bourget, etwa 400 Schritt von den französischen Vorposten, standen 35—40 Eisenbahnwaggons, welche wir zu holen den Befehl erhielten. In Folge dessen ging ein Commando von 1 Offizier, 4 Unteroffizieren und 40 Mann dem auch ich angehörte, um 9½ Uhr Abends ab, schlich sich an den Bahnhof heran und dort angelangt schoben wir die Wagen einzeln davon. Der Transport längs der französischen Postenlinie dauerte 1½ Stunde und doch fiel kein einziger Schuß. Erst heute bemerkten es die Pariser mit Staunen und bewarfen uns tüchtig mit Granaten, aber ohne Erfolg.

Paderborn, 18. Oct. Der Bischof Dr. Martin hierselbst hat, wie der „Augsb. Allg. Ztg." mitgetheilt wird, den Professoren an der philosophisch-theologischen Lehranstalt folgendes Schreiben zustellen lassen: „Ich muß mich vergewissern, daß der junge Clerus der Diöcese im Geist einer treukirchlichen und rechtgläubigen Gesinnung erzogen werde. Ich veranlasse daher Ew. Hochwürden, wie alle Ihre übrigen Collegen, die Lehrer am hiesigen Seminarium Theodorianum, mir auf Ihr Priesterwort schriftlich zu erklären, daß Sie sich den Decreten des vaticanischen Concils mit aufrichtigem, gläubigem Sinn unterwerfen, und daß Sie auch die studirende Jugend zur gläubigen Annahme dieser Decrete anleiten wollen. Paderborn, 12. October 1870. Der Bischof Konrad." — Dem Vernehmen nach haben alle Professoren der Aufforderung durch Abgabe der verlangten schriftlichen Erklärung entsprochen.

Breslau, 22. Oct. Man war gespannt darauf, wie sich der Fürstbischof zu dem Dilemma, welches aus der Protest-Erklärung der Lehrer des Matthias-Gymnasiums entsteht und welches zur Entscheidung wohl an die Staatsregierung herantreten wird, verhalten würde. Er hat bereits einen Wink hierüber gegeben, denn die „Hausblätter" melden in ihrer heutigen Nummer: „Der Herr Fürstbischof hat befohlen, die Zöglinge seines Knaben-Seminars von dem Unterrichte auf dem St. Matthias-Gymnasium unter Vorbehalt weiterer Weisungen fernzuhalten."

Frankreich. Die „Corresp. Havas" bringt Nachrichten aus Paris vom 25. d., welche alle von dem Entschluß zum Widerstande sprechen. Der Advokatenstand (barreau) von Paris hat eine Huldigungsadresse an den Collegen J. Favre gerichtet, in der es heißt: „Wie auch fortan das Loos der Schlachten ausfallen mag, Frankreich ist von heute an gerächt. Seine Annalen zählen eine unsterbliche Seite mehr, und Sie sind es, dem es dies verdankt". — Gustav Flourens, der jetzt Bataillonschef bei der Nationalgarde ist, hat neulich bei einer Inspection seines Bataillons folgende Worte an seine Leute gerichtet: „Meine Freunde! Wir haben eine Pflicht, die allen anderen vorausgeht, es ist die Vertheidigung des Bodens. So lange der Feind seinen Fuß auf den Boden Frankreichs setzt, Krieg, Krieg bis in den Tod den Preußen. Das ist zur Stunde die einzige Politik. Man hat von Kundgebungen gesprochen. M. F.! Keine Kundgebungen! Die Regierung thut, was sie kann für die öffentliche Wohlfahrt. Ich begreife keine andere Kundgebung in diesem Augenblick, als den Dienst, einen thätigen und hingebenden Dienst auf den Wällen und den Barrikaden. Was mich betrifft, so möchte ich aus meiner ganzen Seele Euch von dem Gefühl durchdringen, das mich begeistert. Retten wir vor Allem unser Vaterland." — Die Stadt Poitiers hat, wie gemeldet wird, folgenden energischen Beschluß gefaßt: „Im Fall, daß die Stadt Paris dazu gezwungen werden sollte, zu capituliren, erklären alle anderen Departements mit Ausnahme des Seine-Departements im Voraus, daß sie keiner Macht das Recht zugestehen, sie in der Capitulation mit einzubegreifen; sie betheuern, ihre Actionsfreiheit behalten zu wollen, um den Boden des Vaterlandes bis auf's Aeußerste zu vertheidigen."

— Aus Besançon meldet die Correspondenz Havas, daß der angebliche Luftschiffer Lutz, der sich für einen Abgeordneten der Nationalvertheidigung ausgegeben und den Gebieter gespielt hätte — als preußischer Spion erkannt, festgenommmen und standrechtlich erschossen wurde. Auch wird diesem Lutz Schuld gegeben, daß er am Sonntag einem Kinde 40 Fr. gegeben, das ein großes Fouragemagazin am Platze der Kathedrale und unweit des Pulverthurms in Brand gesteckt habe. Der Gamin habe, mit Lutz confrontirt, ausgesagt, dies sei der Mann, der ihm das Geld gegeben und diese Erklärung habe den Ausschlag zur Verurtheilung gegeben. Die Sache klingt sehr wunderbar, die Erschießung eines Mannes als „preußischer Spion" in Besançon ist jedoch Thatsache.

Amerika. Newyork, 7. Oct. Von General Sheridan, der bald nach Eröffnung der Feindseligkeiten im deutschen Hauptquartier eingetroffen ist und allen Operationen beigewohnt hat, sind Berichte gekommen, in welchen er der Ausrüstung und Haltung der Preußen zwar alles Lob ertheilt, jedoch sie weder in Bezug auf Intelligenz, Tüchtigkeit oder Bewaffnung den Amerikanern gleichstellt; seiner Ansicht nach übertreffen die Remington-Hinterlader bei Weitem die Chassepots und Zündnadeln. — Vor dem Obergericht, als Appellationsinstanz, schwebt die Frage, ob Frauen als Advokaten zuzulassen seien; das Gericht von Illinois hatte darin gegen eine Mrs. Bradwell entschieden. — Die republikanische Convention von Massachusetts hat sich gegen das Stimmrecht der Frauen ausgesprochen, dagegen die Erzwingung der Entschädigungsansprüche für die Capereien der Alabama der Regierung empfohlen. — Im Laufe der nächsten Woche geht die Entdeckungs-Expedition nach Tehuantepic von hier ab; sie soll erforschen, ob es möglich ist, dort einen Canal zur Verbindung beider Oceane durchzuführen, nachdem es sich über Darien als unausführbar herausgestellt hat. — Der Präsident hat einen eingeborenen Juden, portugiesischer Abkunft, Mr. Bexooth zum Consul in den Donaufürstenthümern ernannt.

Provinzielles.

* **Marienburg**, 26. October. Es gehen hier am Freitage zwei Waggonladungen mit Liebesgaben für unsere Soldaten ab und zwar die eine für die Truppen von Metz bestimmte, unter Begleitung der HH. Richard Wunderlich aus Schönwiese und G. Conrad von hier; die andere Waggonladung für unsere Landwehr vor Neu-Breisach bestimmt, wird von den HH. Gertzen und Schwabe von hier begleitet sein. — Der Schauspiel-Director Gehrmann wird, von Insterburg kommend, in den nächsten Tagen hier einen Cyclus von Vorstellungen eröffnen.

Zuschrift an die Redaction.

Die außerordentlich günstigen Resultate der künstlichen Fischzucht, namentlich der Forellen-Arten im bayerischen Hochlande, die ich dort kennen gelernt, haben in mir den Wunsch erweckt, diese nützliche Culturmethode, vorläufig wenigstens, für das reiche Quellengebiet unseres Höhenzuges von Danzig bis Neustadt in Anregung zu bringen. Diejenigen Besitzer von Grundstücken, auf welchen kleine Bergbäche in genauere Aufsicht zu nehmen möglich, würden sich ein ganz besonderes Verdienst erwerben, auch hier die künstliche Fischzucht einzuführen, da bekanntlich die Forellen in allen Bächen zum Erstaunen abgenommen haben. Nach einer kurzen, aber vollständig verständlichen Anleitung zur künstlichen Fischzucht des Hrn. Dr. Stephan in München habe ich ein Modell der dort in Anwendung gekommenen Fischbrut-Tiegel verschrieben, und darnach hier dergleichen fertigen lassen und zur Abgabe an Unternehmungslustige an Hrn. Lenz, Kunst- und Handelsgärtner, Langgarten No. 27 und Schießstange No. 2 hierselbst, nebst einer Anweisung zum Betriebe der künstlichen Fischzucht übergeben, der es auch freundlich übernommen, die qu. Brut-Tiegel an Unternehmungslustige abzugeben und über das Verfahren Mittheilungen zu machen. In vielen Landsitzen un-

serer Umgegend sind in abgeschlossenen Gärten vortreffliche Quell-Wasser vorhanden, was ganz zu solchen Unternehmungen geeignet ist und wird den Herren Gartenpflegern eine Gelegenheit geboten, sich auch mit der künstlichen Fischzucht zu beschäftigen.

Es ist gerade jetzt in der gegenwärtigen Laichzeit der Forellen-Arten angemessen und wünschenswerth, daß, bevor Forellen jetzt oder später zur Verspeisung geschlachtet werden, diese noch zur reichlichen Fortpflanzung des edlen Fischgeschlechts benutzt würden.

Danzig, 25. Oct. 1870. W.

Vermischtes.

London, 23. Oct. [Zum Untergang der „Cambria".] Ueber den Untergang des amerikanischen Postdampfers „Cambria" an der irischen Küste liegen heute ausführlichere Mittheilungen vor, welche das beklagenswerthe Schiffsunglück in seinem ganzen Umfange bestätigen. Die „Cambria" — ein fast nagelneuer eiserner Schraubendampfer von ca. 2000 Tonnengehalt und 400 Pferdekraft, Eigenthum der Anchorlinie — welche am 9. d. New-York verließ, erreichte am Mittwoch Abend nach einer schnellen durch westliche Winde begünstigten Oceanfahrt die irische Küste, wo sie auf den sehr gefährlichen Klippen der Insel Inistrahull, 9 Meilen vom Festlande und etwa 35 Meilen von Londonderry, strandete und total unterging. Von den 170 oder 180 Personen, welche der Dampfer an Bord hatte, scheinen mit Ausnahme eines einzigen sämmtliche ums Leben gekommen zu sein. Der Gerettete, Gartland aus Ormagh, war der einzige von 15 Personen, die sich gleichzeitig in ein Boot geflüchtet, der die Küste erreichte, aber erst nach stundenlanger Anstrengung, da das Boot umgeschlagen war. Er berichtet, daß außer seinem Boot noch drei andere herabgelassen wurden. Trotzdem Flußdampfer während des gestrigen Tages auf Meilenweite den Schauplatz des Schiffbruches umschifften, konnten sie weder eine Spur von den vermißten Booten noch von den Passagieren entdecken.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hull, 22. Oct.: Levant (SD.), Hind.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 22. Oct.: Medusa (SD.), Gibbs; — in Hull, 21. Oct.: Humber (SD.), Creßwell.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Octbr. Angekommen 5 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen ℔ Oct.	$73\frac{4}{8}$	$77\frac{4}{8}$	4½% Pr. Anleihe	$91\frac{4}{8}$	$91\frac{4}{8}$
℔ Apri-Mai.	$73\frac{2}{8}$	$74\frac{6}{8}$	Staatsschuldsch.	80	$80\frac{2}{8}$
Roggen matter,			Bundesanleihe	$97\frac{2}{8}$	$97\frac{4}{8}$
Regulirungspreis	50	50	3½% ostpr. Pfdbr.	$77\frac{6}{8}$	$77\frac{6}{8}$
Oct.-Nov.	$49\frac{6}{8}$	$50\frac{3}{8}$	3½% westpr. Pfdbr.	72	72
Nov.-Dec.	$49\frac{6}{8}$	$50\frac{4}{8}$	4% westpr. do.	$78\frac{2}{8}$	$78\frac{2}{8}$
April-Mai	$51\frac{5}{8}$	52	Lombarden	$93\frac{6}{8}$	$93\frac{6}{8}$
Rüböl, Oct.	$14\frac{1}{8}$	$14\frac{1}{4}$	Rumänier	$59\frac{6}{8}$	$59\frac{3}{8}$
Spiritus matter,			Oestr. Banknoten	$82\frac{3}{8}$	$82\frac{5}{16}$
October	16 1	16 2	Russ. Banknoten	$78\frac{2}{8}$	$77\frac{6}{8}$
April-Mai	16 28	17 1	Amerikaner	$96\frac{2}{8}$	$96\frac{3}{8}$
Petroleum			Ital. Rente	$54\frac{6}{8}$	$54\frac{7}{8}$
Oct.	$7\frac{14}{24}$	$7\frac{14}{24}$	Danz. Stadt-Anl.	97	97
5% Pr. Anleihe	100	$100\frac{2}{8}$	Wechselcours Lond.	—	$6.22\frac{7}{8}$

Fondsbörse: Liquidationsdruck.

Meteorologische Depesche vom 26. Oktober.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	330,6	+ 3,0	S	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Königsberg	331,1	+ 3,4	SW	schwach	trübe.
6	Danzig	331,7	+ 6,2	W	mäßig	bedeckt, gestern Regen.
7	Cöslin	331,5	+ 4,3	SW	mäßig	trübe, gest. Ab. Nordl.
6	Stettin	332,5	+ 4,1	W	mäßig	heiter, gestern Regen.
6	Putbus	329,0	+ 4,0	W	mäßig	fast heiter, Ab. Nordl.
6	Berlin	332,5	+ 4,7	SW	schwach	ganz heiter.
6	Köln	331,9	+ 6,4	W	schwach	trübe.
6	Trier	327,2	+ 7,0	S	schwach	trübe, Regen.
7	Flensburg	330,1	+ 6,1	SW	lebhaft	bewölkt.
7	Paris	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	
7	Helsingfors	—	—	—	—	
7	Petersburg	—	—	—	—	
6	Moskau	—	—	—	—	
8	Stockholm	—	—	—	—	
8	Havre	—	—	—	—	
8	Helder	332,4	+ 8,2	WSW	lebhaft	—

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen und entfernt dieselbe ohne Medicin und Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Marquise de Bréhan. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Certificat vom Herrn Dr. med. Josef Viszlay.
Szeleveny, Ungarn, 27. Mai 1867.

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Bäder vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry's Revalescière gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses excellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.

Im tiefsten Dankgefühl verbleibe ich mit Achtung ergebenster Diener Josef Viszlay, Arzt.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in Berlin, 178. Friedrichsstr.; Depots in Danzig bei **Alb. Neumann**; in Königsberg i. Pr. bei **A. Kraatz**, Bazar zur Rose; in Posen bei **H. Elsner**, Apotheker; in Bromberg bei **S. Hirschberg**, in Firma **Julius Schottländer** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [715]

Heute 11½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens erfreut.
Ohra, den 26. October 1870.
(5690) **Greinert und Frau.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
200 Last à 6000 Zollpfund Newcastle-Kohlen (Hastings Hartley Main Coals)
soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf den
3. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumt.

Reflectanten wollen ihre Offerten mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Newcastle-Kohlen"
bis dahin portofrei mir einsenden.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen liegen in der Registratur der Königlichen Werft zu Danzig zur Einsicht aus. Dieselben werden gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.

Kiel, den 22. October 1870.
Der Kriegs-Commissarius
Frhr. von Lilien,
Marine-Intendantur-Rath. (5650)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann **Carl Adolph Reygelin** von hierselbst ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Danzig, den 21. October 1870.
Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5686)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 6- bis 700 Scheffel guter weißer Kartoffeln für das Lazareth am Olivaer Thor No. 4 soll dem Mindestfordernden übertragen werden und wird hierzu Termin auf
Mittwoch, den 2. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Geschäftszimmer des Lazareths anberaumt, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Offerten mit beizufügender Probe werden bis zur Terminsstunde angenommen.

Danzig, den 25. October 1870. (5607)
Die Administration des Lazareths.

Bei den fürsorglichen Zuwendungen an unsere heimathlichen Truppen hat bisher das hier und in Pr. Stargardt garnisonirende 1. Leibhusaren-Regiment, wegen seiner Verwendung in der äußersten Avantgarde, nicht betheiligt werden können. Das gegenwärtige Cantonnement des Regiments vor Paris ermöglicht die Zusendung von Liebesgaben. Es wird wohl nur dieser Mittheilung bedürfen, um eine vielseitige Betheiligung an der beabsichtigten Sendung von erwärmenden Kleidungsstücken, wollenen Hemden und Strümpfen, Cigarren und anderen Erquickungsgegenständen für diesen Truppentheil hervorzurufen.

Die Unterzeichneten, sowie die Vorstände der vaterländischen Frauenvereine hier und in Stargardt sind zur Annahme von baaren Beiträgen oder obiger Gegenstände gerne bereit.

Danzig, im October 1870.
Die Vorstände des Frauen-Vereins zu Danzig und Pr. Stargardt.
Albrecht-Suzemin. **Ph. Albrecht. Böhm**-Langefuhr. **v. Diest. Ewe**-Stargardt. **Kosmack. Lickfett. v. Neefe**-Conradstein. **Otto.**

Diesjährige Traubenrosinen, Tafelfeigen, Sultaninen, Schalmandeln

empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 34.

Holländische Heringe

empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 34.

Ein einjähriger **Stier**, ostfriesischer Abkunft, steht zum Verkauf in Gr. Zeisgendorf bei Dirschau. **H. Lierau.**

Ein Landwirth, der vierzehn Jahre größere Güter selbstständig verwaltet hat, sucht von sogleich oder vom 1. Januar 1871 eine Stelle. Näheres unter 5201 durch die Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung,

betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch die Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes ist auf diese Anleihe

am 1. künftigen Monats

die vierte planmäßige Rate mit 20 Prozent des Nominalbetrages nebst viermonatlichen Stückzinsen — also auf je 100 Thlr. Nominalwerth mit 20 Thlr. 10 Sgr. — einzuzahlen.

Die Leistung dieser vierten planmäßigen Einzahlung, sowie eventuell der etwaigen Vollzahlungen und Vorauszahlungen, hat bei der Kasse zu erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat, sofern nicht an die Stelle derselben nach § 13 der Subscriptionsbedingungen die Königlich Preußische Staatsschulden-Tilgungskasse getreten ist.

Berlin, den 24. October 1870.
Das Bundeskanzler-Amt.
Eck. (5672)

Auction

Freitag, den 28. October cr, Vormittags 10 Uhr,
auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

Norwegische und Schottische Heringe, darunter eine Partie Tornbellies.

(5642) **Mellien. Joel.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

D. **Main**	Sonnabend	5. November	nach	Newyork,
D. **Baltimore**	Mittwoch	9. November	„	Baltimore,
D. **Amerika**	Sonnabend	12. November	„	Newyork,
D. **Weser**	Sonnabend	19. November	„	Newyork,
D. **Leipzig**	Mittwoch	23. November	„	Baltimore,
D. **Union**,	Sonnabend	26. November	„	Newyork.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Fracht nach Newyork und Baltimore: L. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Von Bremen nach Neworleans und Havana

D. **Newyork** Sonnabend 5. November. — D. **Köln** Sonnabend 19. November.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach New-Orleans L 2. 10 s, nach Havana: L. 3 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (5658)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.
E. Meyer, concess. Agent, 3. Damm 10.

Schank-Gläser und -Flaschen in allen Sorten empfiehlt **Wilh. Sanio.**



200 Hammel u. Märzschafe,

zur Mast geeignet, sind in **Kraftuden** bei Altmark zu verkaufen. (5643)

Ein Bulle

steht zum Verkauf beim (5644)
Posthalter **Rohrbek** in Stuhm.

Wir haben größere Quantitäten

schöne Kartoffeln

zum Verkauf an der Hand und nehmen Aufträge entgegen.
Porsch & Ziegenhagen,
(5604) Hundegasse 109.

Petroleum in Fässern und ausgewogen empfiehlt zum billigsten Preise
(5691) **H. H. Zimmermann,**
Langfuhr.

Neun hochtragende und frischmilchende Kühe sind zu verkaufen St. Albrecht No. 46 beim Gastwirth **Matzeck.**

Ein tüchtiger Zeichner,

der gleichzeitig mit Aufnehmen von Gebäuden rc. vollständig vertraut ist, kann sich melden.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5522.

Ein **Oeconomie-Inspector**, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, militairfrei und unverheirathet, der mehrere Jahre im Geschäft gewesen und gute Empfehlungen zur Seite stehen hat, wünscht ein sofortiges Engagement. Gef. Offerten Schäferei 3, 2 Tr.



Weintrauben,

vorzüglich süß, empfiehlt das ℔ von 5 Sgr. an **die directe ungarische Weintrauben-Handlung** von **Leo Schaefer**, Langebrücke 21, an der **Ueberfähre.** Bestellungen werden prompt ausgeführt. (5689)

10 gr. j. Zugochsen, 4 hochtr. gr. Kühe zum Verk. Näh. **O. Wunderlich**, Marienburg.

Nach fast zehnjährigem Aufenthalte in England hieher zurückgekehrt, beabsichtige ich Unterricht in der englischen Sprache, sowohl an Instituten als in Privat-Zirkeln zu ertheilen und erbitte ich Meldungen täglich zwischen 11 und 1 Uhr Gr. Wollwebergasse No. 22.
Emilie von Kerewska.

Die Stelle eines Post-Expeditions-Gehilfen f. d. O. bei der Post-Expedition in Piedel ist zu besetzen.

Junge, mit guten Attesten versehene Männer, die das siebzehnte Lebenjahr zurückgelegt, im Schreibfache bereits gearbeitet haben, wollen sich baldigst melden. (5652)

Einen Conditorgehilfen

sucht zum sofortigen Eintritt (Reise vergütigt)
C. Wallner, Dt. Eylau.

Ein Commis

(Christ) wird für ein Kurzwaaren-Geschäft in **Bromberg** sofort gesucht. Meldungen unter A. 10 Bromberg poste restante.

Ein **unverheiratheter Destillateur**, der mit der **warmen** Destillation vertraut ist, kann sich zum sofortigen Eintritt melden im Gesindebureau **Schwarzes Meer No. 19**, 1 Tr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen Lehrling. (5661)
Simon Beer,
Dirschau.

Ausstellung

im Englischen Hause, Langenmarkt,
von bei Sedan erbeuteten und auf meiner Reise nach Metz angekauften Sachen, deren Ertrag ich zu Liebesgaben für das 1. Leib-Husaren-Regiment No. 1 bestimmt habe.

1) ein Chassepot-Gewehr nebst Patronen, 2) ein Mitrailleusenkasten nebst Geschoß, 3) ein Stück einer Granate, welche das Pulvermagazin in der Citadelle in Straßburg zündete, 4) zwei Normannische Zäume und Sattel aus dem Postzuge des Kaisers Napoleon, 5) Peitsche des Kaiserl. Leibkutschers, 6) die Staats-Livrée eines Kaiserlichen Piqueurs nebst Hirschfänger, 7) Livrée des Leibkutschers, 8) drei Normännische Reiterfelle, 9) ein Horn aus dem Kaiserl. Postzuge, 10) 1 Mantel eines Kaiserl. Stallmeisters, 11) div. Chassepotpatronen u. Kugeln und 1 Patrone eines Gewehrs à la tabatière, 12) die Säbelscheide eines Kabylen vom 2. Zuaven-Regiment, 13) neuestes Bild des Kaisers Napoleon auf Wilhelmshöhe, 14) diverse antike Schmuckgegenstände, 15) ein Gardehaubajonett, 16) diverse Bilder von der Beschießung Straßburgs, 17) ein Paar franz. Infanteriegamaschen u. s. w. Entrée 15 Sgr.

Damen des ländlichen Frauen-Vereins werden die Güte haben, vorstehende Sachen von Montag, den 31. d. M., Vormittags von 10 bis Nachmittags 4 Uhr zu zeigen.

Gleichzeitig wird ein kleines Büffet daselbst errichtet sein.

E. Steffens,
Mittel-Golmkau.

Die Damen des ländlichen Frauen-Vereins werden gebeten Sonnabend, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Engl. Hause, zu einer Versammlung zu erscheinen.

Die Vorsitzende
Agnes von François.

No. 6253

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.